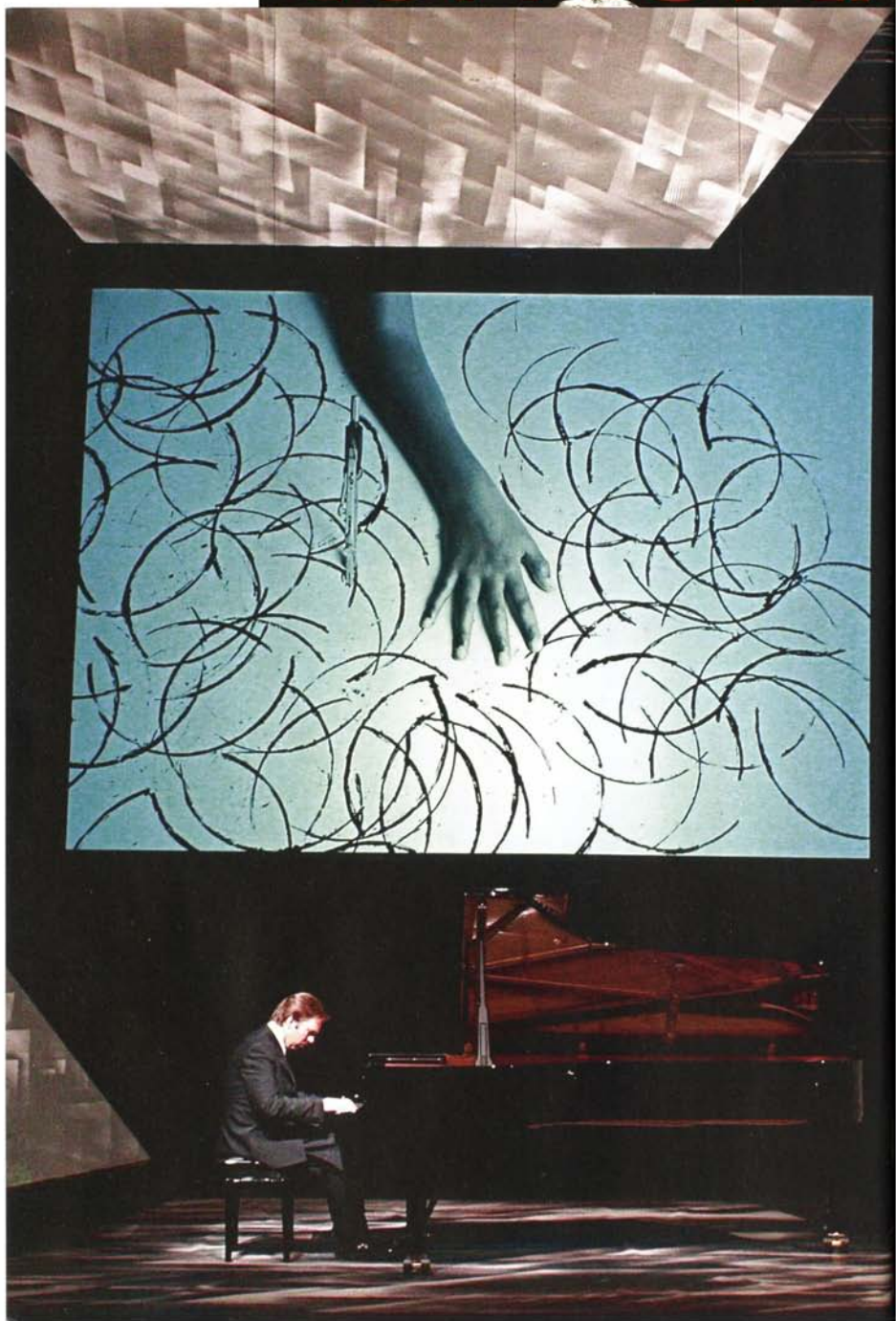


DEZEMBER 2009

concerti



Schöne neue Klang- und Bilderwelt

Das Projekt „Pictures Reframed“ von Leif Ove Andsnes und Robin Rhode
von Jürgen Otten

Gegensätze ziehen sich an? Man sollte es meinen, betrachtet man den vorliegenden Fall zweier schöpferischer Geister. Der eine ein phänomenal guter Pianist aus dem Norden Europas. Der andere ein vor Phantasie berstender bildender Künstler vom Kap der Guten Hoffnung. Kulturell, habituell liegen ihre Wurzeln weit auseinander. Doch beide ficht der Unterschied nicht an. Sie haben eine gemeinsame Idee, wollen neue Wege beschreiten mit ihrer Kunst. Über Grenzen hinweg.

„Pictures Reframed“ lautet der Titel des spannenden multimedialen Projekts, für das sich Leif Ove Andsnes und Robin Rhode zusammen gefunden haben und das nach seiner Premiere am 13. November im (Auftrag gebenden) New Yorker Lincoln Center nach Berlin und Hamburg kommt. Grundlage bildet ein außergewöhnliches Werk der Klavierliteratur, das seine Energie aus der bildenden Kunst speist: Modest Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung*. Mussorgskys schuf den Zyklus im Schockzustand, nachdem im Jahr 1874 sein Freund, der Maler Victor Hartmann, gestorben war. Den Komponisten befiel blankes Entsetzen: „Welch ein Kummer! Dieses talentlose Tor, der Tod,

mächt alles nieder, ohne auch nur zu fragen, ob sein verdammter Besuch auch erwünscht sei!“ Liest man diese Sätze, kommt man dem Verständnis von Mussorgskys *Bildern einer Ausstellung* näher. Ein Werk der Extreme ist dies: der extremen Expression wie der extremen Klangfarben. Inspiriert ist es durch Bilder Hartmanns, die in einer von Mussorgskys und anderen Freunden des Künstlers kurz nach seinem Dahinscheiden organisierten Werkschau zu sehen waren. Im Stile eines Flaneurs wandert der Komponist durch die imaginierte Welt aus Farbe, Form und Figur und phantasiert sich dabei in eine klingende Parallelwelt hinein. Ein höchst subjektiv-kreativer Akt.

An diesem Punkt setzen Andsnes und Rhode an. Das Werk, so Andsnes, bietet sich zum Experimentieren geradezu an. „Mussorgskys Musik ist von unglaublich starker Wirkung, aber gleichzeitig sehr offen und experimentell. Im Mittelpunkt stehen nicht die eigentlichen Noten, sondern die Vision des Komponisten.“ Andsnes erscheint die Originalversion des Werks wie eine Skizze, die offen ist für Metamorphosen. „Wir begegnen der Erzählung einer Person, die durch eine Ausstellung wandert, auf das erste Bild trifft

und verschieden starken visuellen Eindrücken und Texturen begegnet. Später in dem Zyklus wird die Person Teil eines Bildes, das um viele Aspekte bereichert wird. In meinen Augen ist das eine große psychologische Herausforderung.“

Der sieht sich Robin Rhode absolut gewachsen. Seit einiger Zeit schon ist er fasziniert von Mussorgsky und hat sich an dessen Klangbilderwelt herangetastet. Seine vor einem Jahr entstandene digitale Animation „Promenade“ wurde nun zur Eröffnungssequenz für „Pictures Reframed“. Man sieht darauf einen mit einem schwarzen Anzug und Hut bekleideten Schauspieler, der sich in fortlaufenden Bildern in einer Zeichnung bewegt und diese und sich selbst dadurch immer wieder aufs Neue verändert. In diesem Wechselspiel zwischen Schauspieler und Zeichnung werde, so der Ansatz, die Bühne für die musikalische Erzählung geschaffen. Doch nicht nach dem Zufallsprinzip eines John Cage wird hier verfahren. Für Robin Rhode, der sich mit seinem Schaffen in die Tradition einer dezidiert intellektuellen Annäherung an den Kunstbegriff stellt und Marcel Duchamp, Man Ray und die russischen Konstruktivisten als seine bedeutendsten Einflüsse nennt, sind insbesondere die musikalischen Parameter entscheidende Initialzündler. „Musik spielt bei meiner Arbeit immer eine wichtige Rolle“, sagt Rhode. „Ich spiele mit der Idee von Rhythmus und Klang. Insofern ist dieses neue Projekt nicht so weit entfernt von meiner sonstigen Arbeit, obwohl klassische Musik durch ihren historischen Bezug eine besondere Herausforderung darstellt.“

Die Ergebnisse dieser Annäherung sind in einer anspruchsvollen Luxus-Edition verewigt: Als CD und DVD mit einem Buch, das gleichsam als Ausstellungskatalog fungiert, mit einer großen Auswahl an Bildern, die das Projekt „Pictures Reframed“ von der ersten Idee bis zur Live-Aufführung begleiten. So gelungen die Edition ist, so sehr darf man



sich auf die Live-Konzerte freuen, bei denen zusätzlich zu Mussorgskys *Bildern einer Ausstellung* die *Kinderszenen* von Robert Schumann und ein neues Auftragswerk des Österreicher Thomas Larcher auf dem Programm stehen. Sowohl Andsnes als auch Rhode haben mit Larcher bereits zuvor zusammengearbeitet. Einen Vorgeschmack darauf, wie beider Umgang mit der bildenden und der klingenden Kunst sich „anföhlt“, konnte man erleben, als Andsnes und Rhode sich in einer Berliner Fabrik trafen, um erstmals miteinander zu arbeiten. Kaum hatte Rhode mit wenigen Strichen einen Flügel auf die nackte weiße Wand gezeichnet, „setzte“ sich Andsnes an die Tastatur – und wurde mit einem Mal zum Teil eines Kunstwerks von surrealem Zuschnitt. Gegensätze ziehen sich eben an.

KONZERT- & CD-TIPP

Di. 1.12.2009, 20:00 Uhr Kampnagel (K6)
Pictures Reframed

Leif Ove Andsnes (Klavier), Robin Rhode (Videoprojektion). Werke von Mussorgsky, Larcher & Schumann



Pictures Reframed

Mussorgsky: *Bilder einer Ausstellung*, Schumann: *Kinderszenen*
Leif Ove Andsnes (Klavier)
(Album, CD & Buch, EMI Music)